

Di 8.1.19 WKZ

Neues Jahr, neue Initiative

Bei ihrem Neujahrskonzert in der Glockenkelter stellte die Bürgerstiftung das Vermittlungsprojekt „Chancengleichheit“ vor

VON UNSEREM MITARBEITER
WOLFGANG GLEICH

Kernen-Stetten.

Eine musikalische Reise kreuz und quer durch den Süden und Osten Europas hat das „Ensemble Bluesette“ am Sonntag beim Neujahrskonzert in der Stettener Glockenkelter unternommen. Die Konzertveranstalter, das Team der Bürgerstiftung Kernen, nutzten die Gelegenheit, um dem Publikum eine neue Initiative vorzustellen: die „Chancenpartnerschaft“.

Bettina Daser, die im vergangenen Herbst gewählte neue Vorsitzende der Bürgerstiftung, verband ihre guten Wünsche für das Jahr 2019 mit der Vorstellung der neuen Initiative der Bürgerstiftung. Die „Chancenpartnerschaft“ hat zum Ziel, im Kernen Menschen anzusprechen, die sich für Kunst, Malerei oder Musik begeistern und bereit sind, diese Leidenschaft mit Kindern und Jugendlichen zu teilen, in denen eine entsprechende Begabung schlummert und denen es nicht möglich ist, sie zu entfalten.

Ziel sei es, einmal im Monat eine Begegnung zwischen „Chancenpaten“ und diesem betreuten Kind oder Jugendlichen zu

arrangieren, damit sich diese über ihre gemeinsame Leidenschaft austauschen und gegenseitig bereichern können. Dahinter

stehe die Idee eines „großen Dorfs“, einer sich entwickelnden generations- und schichtenübergreifenden Gemeinschaft, die

mit dazu beitrage, dass die Menschen im Ort näher zusammenrücken, sich noch besser kennenlernen und Kernen keine Schlaf-siedlung werde.



Das „Ensemble Bluesette“ ist am Sonntag in der Glockenkelter aufgetreten.

Foto: Habermann

Kunstvermittlung und Gemeinschaft

Den musikalischen Teil des Abends gestaltete das Stuttgarter „Ensemble Bluesette“: Katharina Wibmer (Violine, Gesang, Moderation), Frank Eisele (Akkordeon), Christian Brinkschmidt (Bass) und Helga Freude (Gesang, Gitarre). Es knüpfte an die Tradition der vom Salonorchester „Melange“ geprägten Stettener Neujahrskonzerte an und eröffnete seinen Auftritt mit Mihály Erdély's Pusztáfox „Salonjuwel“.

Darauf folgte eine musikalische Reise kreuz und quer durch den Süden und Osten Europas. Sie begann in den unergründlichen Nadelwäldern der finnischen Seenplatte, folgte den musikalischen Spuren der Sinti und Roma, riss mit einer Mischung aus klassischem Zigeuner-Jazz und lateinamerikanischen Rhythmen mit, berührte mit schmachendenden Violinenklängen und gefühlvollem Gesang. Mit seiner hochanstekenden Spielfreude kam das Ensemble Bluesette selbstredend nicht ohne Zugabe von der Bühne. Mit dem rasant-schwungvollen panonischen Hochzeitslied „Amari-ci“ und dem schmachend jiddischen „Ojer Nacht erscheinje“ beendete es seinen Auftritt.